

Freyburg bereitet sich auf 2022 vor

100. JAHNTURNFEST Museum, Sportpark und Schloßstraße sind drei Großprojekte.

VON CONSTANZE MATTHES

FREYBURG - Freyburg ist Jahnstadt und sieht einem großen Jubiläum entgegen: 2022 werden zum 100. Jahnturnfest zahlreiche nationale wie internationale Turner erwartet. Bis dahin sollen große Projekte gestemmt werden. Dazu zählt die Neugestaltung des Jahn Museums. Vorgesehen sind eine neue Dauerausstellung sowie die Errichtung eines Neubaus, der rund fünf Millionen Euro kosten wird. Gestern fand ein Treffen mit den Architekten statt, das den Weg bereiten wird für die geplante Sanierung der Schloßstraße. Denn erst wenn klar ist, wo der Neubau letztlich stehen wird, werden die Planungen für das Vorhaben festgezurr.

Eine konkrete Summe gebe es deshalb noch nicht, so war von Bauamtsleiterin Astrid Weide zu erfahren. Außerdem seien für bestimmte Teile der Straße noch Hinweise der Denkmalschutzbehörde zu erwarten. Mit dem Beginn des Vorhabens, das neben dem Ausbau der Straße auch die Ertüchtigung der Versorgungsträger vorsieht, werde allerdings noch in diesem Jahr gerechnet, so Freyburgs Bürgermeister Udo Mänicke. Zuvor soll ein Wendehammer für Lkw eingerichtet werden.

Für den Erweiterungsbau des Museums ist die Stadt in Verhandlungen mit dem Landesforstbetrieb. Es geht dabei um einen Flächentausch, um einen Teil des künftigen Museumsgrund-

stücks in städtisches Eigentum zu bringen. Abgeklopft werden müssen vorab zudem der Status des Landschaftsschutzgebietes sowie die geologischen Verhältnisse vor Ort.

Doch nicht nur das Museum erlebt Veränderungen. Auch in den Jahnsportpark fließen Investitionen. Bereits genehmigt sind laut Mänicke Mittel aus dem Leader-Programm, die für eine neue Verankerung der Geräte in der Rasenfläche verwendet werden. Im August vergangenen Jahres verabschiedete der Gemeinderat eine Willensbekundung, nach der Freyburg einen Eigenmittelanteil in Höhe von 300 000 Euro, verteilt auf vier Jahresscheiben, bereitstellt. Die Beantragung auf Mittel aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ laufe noch, so das Stadtoberhaupt weiter. Die Fördermittel-Quote liegt bei 90 Prozent, was eine Investitionssumme in Höhe von drei Millionen ergibt. Vor allem auf die Tribüne richtet sich der Fokus. Zeitgleich hat der Landkreis, der zudem mit Jahresbeginn die Jahnturnhalle Nord von der Stadt übertragen bekommen hat, Fördermittel beantragt, die vor allem in eine behindertengerechte Ausstattung des Jahnsportparks fließen sollen.

Gespräche hat die Stadt zudem mit dem Bahn-Unternehmen Abellio geführt. Dabei ging es um die Bewerbung bekannter Persönlichkeiten auf den Zügen.